

"... ich warne Sie - wenn ich Sie noch einmal in dieser Haltung antreffe, [...]"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 18

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LIMERICKS

Die Leserecke des höheren Blödsinns



Der Arzt meint, ich solle mich schonen!
Viel Landluft, das würde sich lohnen!
So sag' ich: «Ade,
Du Städtchen – ich geh'
Zur Schonung den Schongau bewohnen!»

Friedrich Wyß, Luzern

Es war eine Dame in Reiden,
Die mocht' ihren Mann nicht mehr leiden.
Sie zog drum von dannen,
Durch den Wald voller Tannen,
Bis dorthin, wo Kühe nur weiden.

Fritz Schrepfer, Kreuzlingen

Die Fama erzählt, daß durch Sitten
Ein Fräulein ganz nackt einst geritten.
Tät heut' das die Dame
Als Fremdenreklame –
Die Wirkung wär' ganz unbestritten!

Kurt Bollag, Zürich

Zwei Haremsgeschöpfe aus Yemen,
Die flohen zu Fuß Richtung Bremen.
Doch schon in Port Said,
Da klagt eine Maid:
Oh würd' uns der Scheich wieder nehmen!

Kurt Greminger, Ennetaach

Es badet ein Inder im Ganges
In einem Gebiet zweiten Ranges.
In geduldigem Schweigen
Aus der Brühe zu steigen
Dem badenden Inder gelang es.

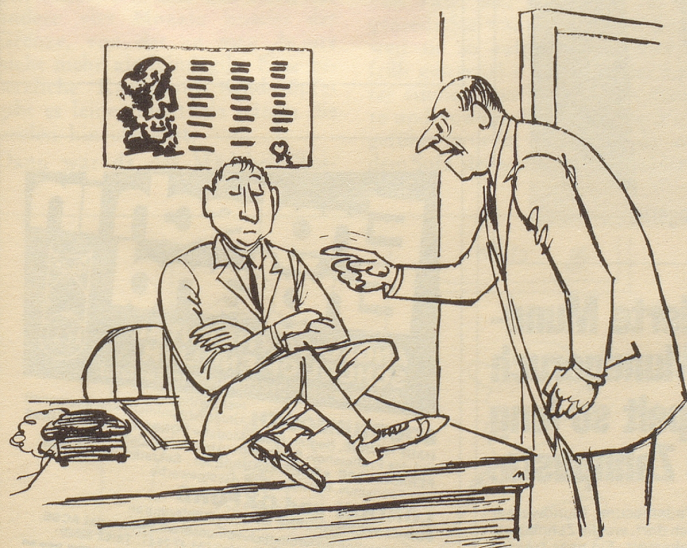
Annemarie Böckli, Heiden

Da gab's eine Dame in Biel,
Die hielt von Rechtschreibung nicht viel.
Sie pflege, schrieb sie,
Statt Orthogravieh,
Ihr Talent, das sei nämlich ihr Stiel!

Sonja Hausammann, Solothurn

Es sieht ein Tourist in Gstein-Gabi
Am Simplon von weitem ein Chrabi.
Er naht sich ihr plump,
Sie tut einen Gump
Und lacht: «Ach, wie sind Sie ein Gschtabi!»

Robert Daester, Corsier



«... ich warne Sie – wenn ich Sie noch einmal in dieser Haltung antreffe, können Sie nachher *hauptamtlich* Limericks ausbrüten für den Nebelspalter!»

Publicitätsdienst SBB / P. A. Perret



im Schuss

Frisch am Ziel – Glück im Spiel!
Wer mit dem Zug fährt, ist im Vorteil.
Bahnfahren ist gesund. **SBB**